

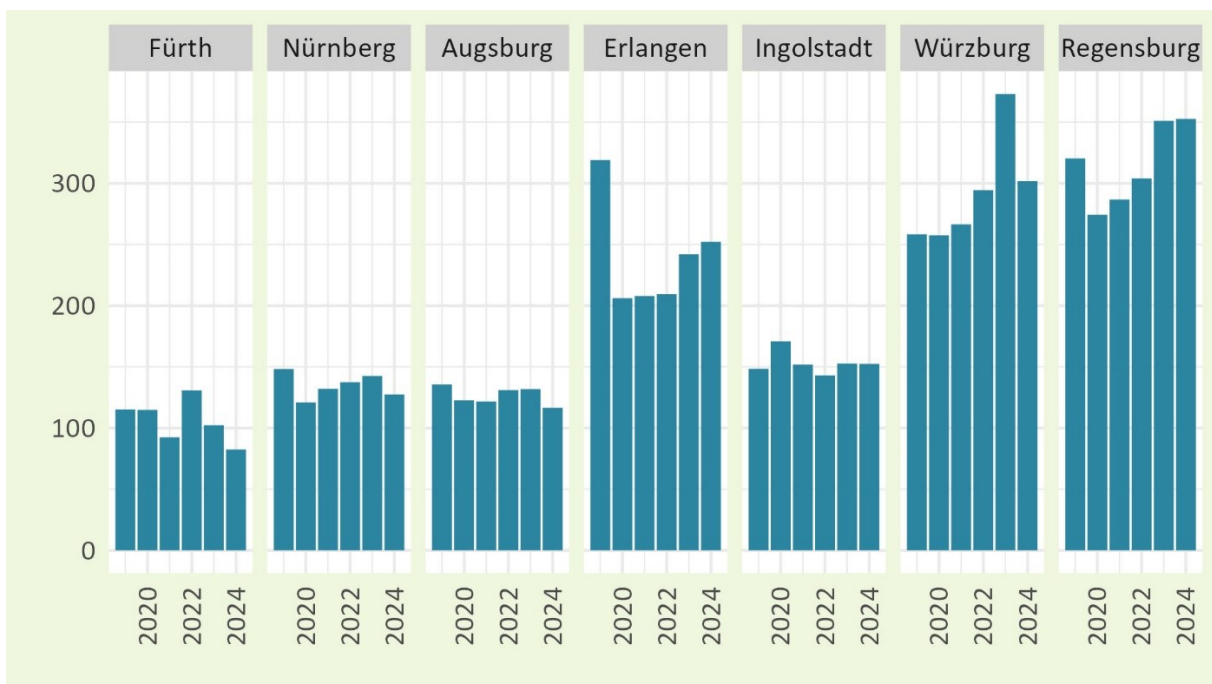
Antrag Stadtratsgruppe „Die Linke“ zum Rückgang gemeldeter Ausbildungsstellen in der Stadt Fürth

Stellungnahme/Erläuterung des Bildungsbüros zum WGA am 24.03.2025

Das Bildungsbüro bzw. die verantwortlichen Kollegen/-innen freuen sich, dass der Bericht zur beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher aufmerksam gelesen wurde und die Stadtratsgruppe der Linken hierzu bei der Verwaltung nachfragt.

Bei der genannten Abbildung handelt sich um eine offizielle Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen wird der Zahl der gemeldeten Bewerber/-innen gegenübergestellt. Auf 100 Bewerber/-innen gerechnet kommen dabei in der Stadt Fürth 2024 nur 83 gemeldete Ausbildungsstellen. Verglichen wird die Lage dabei mit den Städten Nürnberg, Augsburg, Erlangen, Ingolstadt, Würzburg und Regensburg. In allen anderen Städten sind mehr gemeldete Stellen als Bewerber/-innen zu verzeichnen, teilweise übersteigt die Zahl der Stellen die der Bewerber/-innen um mehr als das Doppelte.

Zahl der Ausbildungsstellen auf 100 Bewerber/-innen im Vergleich 2019-2024



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Nürnberg, September 2024; eigene Berechnungen.

Hierzu kann das Bildungsbüro noch folgende Erläuterungen hinzufügen:

Tatsächlich ist das Verhältnis durch eine Abnahme der gemeldeten Ausbildungsstellen (wieder) negativ geworden. Da es sich um ein Verhältnis handelt, hätte dies auch durch eine Zunahme der Jugendlichen passieren können. Dies ist aber nicht der Fall. Vielmehr entwickelten sich die jeweiligen Zahlen folgendermaßen:

Ort	Jahr	Bewerber/-innen	Ausbildungsstellen
Fürth	2024	725	605
Fürth	2023	664	679
Fürth	2022	626	819
Fürth	2021	768	710
Fürth	2020	842	967
Fürth	2019	921	1,061

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Nürnberg, September 2024; eigene Darstellung.

Während in den letzten zwei Jahren die Zahl der Bewerber/-innen um rund 100 gestiegen ist, ging die der gemeldeten Stellen um fast 200 zurück. Dies stellt einen weiteren Faktor dar, der die berufliche Integration von benachteiligten Jugendlichen in der Stadt Fürth erschwert.

Natürlich kann der Überhang an gemeldeten Stellen in den Nachbarstädten dieses Defizit teilweise ausgleichen. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass die in unserem Bericht fokussierte Zielgruppe der Benachteiligten oftmals nicht ausreichend mobil ist, um längere Fahrtwege regelmäßig zu bewältigen. Die jahrelange Arbeit und Beschäftigung mit dieser Klientel zeigen, dass oft schon ein Verlassen des eigenen Stadtviertels eine große Herausforderung darstellt. Dazu kommt, dass viele der andernorts gemeldeten Stellen über ein Anforderungsprofil verfügen, welches benachteiligte Jugendliche nicht erfüllen können. Die nachfolgende Tabelle zeigt hier deutliche Unterschiede zwischen den Nachbarstädten v.a. bei Ausbildungsstellen, die mit einem Hauptschulabschluss möglich wären (ebenfalls Daten aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit):

Mindestens erwarteter Schulabschluss	Fürth	Erlangen	Nürnberg
ohne Hauptschulabschluss	0,0		0,4
Hauptschulabschluss	56,2	40,4	49,9
Realschulabschluss	20,3	21,8	31,4
(Fach-)Hochschulreife	6,7		4,2
keine Angabe/nicht relevant	16,8	32,4	14,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Nürnberg, September 2024; eigene Darstellung.

Abgesehen von den Gegebenheiten des Ausbildungsmarktes im Großraum stellt sich die Frage, woran es liegen könnte, dass in Fürth weniger Ausbildungsstellen gemeldet werden als anderorts. Hier gibt es diverse Gründe. Offenbar erwarten viele Unternehmen höhere Qualifikationen, als sie Mittel- oder Förderschüler/-innen mitbringen. Auch die Motivation und das Durchhaltevermögen der jungen Menschen wird oft als nicht ausreichend beschrieben. Zudem fehlt es an Personal, um den (gestiegenen) Betreuungsaufwand bei Azubis zu bewältigen. **Diese Faktoren mögen alle zutreffen,**

sie sind aber sicherlich nicht nur auf die Stadt Fürth beschränkt, sondern höchstwahrscheinlich in den anderen genannten Städten ähnlich anzutreffen.

Zu den Erfahrungen des Bildungsbüros in diesem Handlungsfeld kann noch ergänzt werden:

Das Bildungsbüro organisiert zusammen mit der Wirtschaftsförderung jährlich Info-Abende an den Mittelschulen für die Abgangs- oder Vorabgangsklassen. Neben den städtischen Dienststellen ist die Jugendberatungsstelle der ELAN GmbH sowie die Agentur für Arbeit beteiligt. Es zeigt sich, dass es zunehmend schwierig wird, Ausbildungsbetriebe zu finden, die sich ebenfalls an diesen Aktionen beteiligen.

Bei der regelmäßigen Umfrage der Wirtschaftsförderung bei hiesigen Unternehmen meldete letztes Jahr eine große Zahl zurück, dass sie gerne Unterstützung bei der Kooperation mit Schulen hätten. Nachdem das Bildungsbüro und die Wirtschaftsförderung rund 30 dieser Unternehmen anschrieben, um konkrete Kooperationen anzubieten und zu besprechen, kam leider nur eine Rückmeldung.

Auch die von der Wirtschaftsförderung organisierte Fachkräftemesse im Herbst 2023 wurde von den örtlichen Firmen kaum wahrgenommen. Das Bildungsbüro wird weiter versuchen, Ausbildungsbetriebe bzw. Ausbildungsinstitutionen für Berufsorientierungsangebote für Benachteiligte zu gewinnen (wie aktuell im Kooperation mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung im Bereich der Gesundheitsberufe). Auch andere Dienststellen sollten in dem Bemühen nicht nachlassen, womöglich bräuchte es aber auch Appelle seitens der Stadtspitze. Zu guter Letzt sei noch darauf hingewiesen, dass die Stadt Fürth selbst auch ein Ausbildungsbetrieb ist.

Eingedenk des mittlerweile massiv beklagten Fachkräftemangels, der eine ernsthafte Bedrohung unserer Wirtschaftskraft darstellt, verwundert es ein wenig, dass Ausbildungsbetriebe kein Personal erübrigen können oder wollen, um potentielle neue Fachkräfte beruflich zu orientieren und auszubilden. Wenn dem Personalmangel mangels Personals nicht begegnet werden kann, schließt sich ein perfekter Teufelskreis.

Stadt Fürth
Referat I – Bildungsbüro
März 2025